



Amt für Gemeinden informiert • Uffizi da vischnancas infurmescha • Ufficio per i comuni informa

Vorwort

Seit dem 1. März 2012 darf ich die Geschicke des Departements für Finanzen und Gemeinden (DFG) leiten. Ich freue mich auf die spannende und herausfordernde Arbeit. Ich bin davon überzeugt, dass es sich in einem so vielfältigen Kanton wie Graubünden lohnt, an einem funktionierenden föderalistischen System weiterzubauen. Der Kanton verfügt über ein beachtliches Eigenkapital, die Finanzlage der Bündner Gemeinden erweist sich ebenfalls als erfreulich. Das ist gerade in diesem rauen europäischen Umfeld beruhigend und zeigt, dass sich föderalistische Systeme auch in finanzieller Hinsicht bewähren können. Es warten aber auch einige Herausforderungen: Ein neuer Finanzausgleich, die Gemeinde- und Gebietsreform oder die Einführung von HRM2. Dies sind nur einige der wichtigsten Projekte. Sie stellen aber allesamt ein Bekenntnis zu den Bündner Gemeinden dar und dienen dazu, die Gemeinden zu stärken.

Bei meiner Führungstätigkeit habe ich mich stets vom Grundsatz leiten lassen: **Man muss Menschen mögen.** Für die neue Herausforderung im DFG habe ich mir erlaubt, ihn leicht abzuwandeln: **Man muss Gemeinden mögen.** Ich mag die Bündner Gemeinden, die Menschen, die sich dort tagtäglich fürs



Gemeinwohl einsetzen, und freue mich auf die Zusammenarbeit mit Ihnen!

*Barbara Janom Steiner,
Regierungspräsidentin,
Vorsteherin DFG*

Gemeinde- und Gebietsreform

Gemeindereform - Teilprojekt Bürgergemeinde:

Der Grosse Rat behandelte in der Februaression 2012 die Botschaft zur Teilrevision der Kantonsverfassung (KV) und des Gemeindegesetzes (GG; Gemeindereform; Teilprojekt Bürgergemeinde). Es handelte sich um das erste Umsetzungsprojekt im Rahmen der Gemeinde- und Gebietsreform.

Die Teilrevision von Art. 61 Abs. 1 KV, welche den Automatismus des Zusammenschlusses der Bürgergemeinden bei einer Fusion der politischen Gemeinden aufheben wollte, lehnte der Grosse Rat ab. Der Teilrevision des Gemeindegesetzes stimmte der Grosse Rat jedoch zu.

1 / 2012

Inhalt

- 01/02** Gemeinde- und Gebietsreform
- 02/04** Gemeindezusammenschlüsse, Gemeindefinanzen 2010
- 04** HRM2 Vernehmlassung FHVG, Rechtsecke, Vollzug Energiegesetz, In eigener Sache

Beilagen

- Finanzkennzahlen der Bündner Gemeinden 2010
- Informationsblatt zum Vollzug des Energiegesetzes

Aus- und Weiterbildungen siehe unter

- www.zvm.ch
- www.hwtchur.ch
- www.gemeindetreuhand.ch
- www.bvr.ch

Herausgeber

Amt für Gemeinden
Grabenstrasse 1
7001 Chur

Tel. 081 257 23 91
Fax 081 257 21 95
www.agf.gr.ch
E-Mail: info@agf.gr.ch

Nach Art. 79 Abs. 3 GG ist die Auslagerung von Vermögen in andere Rechtsträger als die politische Gemeinde mit einer Ausnahme nicht mehr gestattet: Demnach kann das bürgerliche Vermögen nur dann in eine bürgerliche Genossenschaft ausgelagert werden, wenn sich die Bürgergemeinden im Zuge des Zusammenschlusses der politischen Gemeinden auflösen (Art. 89 Abs. 3 GG). So kann eine Auslagerung nur dann erfolgen, wenn in der fusionierten Gemeinde keine Bürgergemeinde besteht. Der neue Art. 79 Abs. 2 GG schafft zudem Klarheit bezüglich der Ausschüttung von bürgerlichem Vermögen. Mit Ausnahme von Naturalabgaben mit geringem Wert (z.B. Flasche Wein und dgl.) ist die Ausrichtung von bürgerlichem Vermögen an die Bürgerinnen und Bürger (Bürgernutzen) nicht gestattet.

Gebietsreform:

Die Umsetzung der Gebietsreform rückt ein weiteres Feld vor: Voraussichtlich in der Junisession 2012 behandelt der Grosse Rat die Botschaft zu einer Teilrevision der Kantonsverfassung. Inhalt der Vorlage ist die Bereinigung und Festsetzung der sogenannten mittleren Ebene zwischen dem Kanton und den Gemeinden. Die Regierung schlägt die Schaffung von elf Regionen vor, welche ab dem Jahr 2015 bestehen sollen. Die Kreise werden spätestens zwei Jahre nach Inkrafttreten der Einteilung des Kantons in Regionen (d.h. voraussichtlich 1.1.2017) aufgelöst.

Als mittlere Ebene zwischen dem Kanton und den Gemeinden sollen Regionen gebildet werden. Die Aufgaben erhalten diese von den Gemeinden oder vom Kanton. Es handelt sich dabei um justizielle, justiznahe und administrative Aufgaben. Als administrative Aufgaben sollen die Regionen die regionale Raum- und Richtplanung erfüllen. Die heute bei den Kreisen angesiedelten justiznahen Aufgaben im Bereich des Zivilstandswesens sowie des Schuldbeitrags- und Konkursrechtes sollen den Regionen übertragen werden. Ebenso sind die Regionen Träger der Berufsbeistandschaften. Der Perimeter der Regionen bildet den Gerichtsprengel für die Regionalgerichte als erstinstanzliche Gerichte in der Zivil- und Strafgerichtsbarkeit.

Im Rahmen der grossräumlichen Vorgaben und in Abwägung von Aspekten einer optimalen Aufgabenerfüllung

sowie von politischen Überlegungen schlägt die Regierung vor, elf Regionen zu schaffen. Diese orientieren sich im Wesentlichen an der heutigen Bezirkseinteilung. Auf eine Zusammenführung des einwohnermässig kleinsten Bezirks Bernina mit dem Bezirk Maloja soll verzichtet werden. Die Regierung schlägt die folgenden Regionen vor: Albula, Bernina, Inn, Imboden, Landquart, Maloja, Moesa, Plessur, Prättigau/Davos, Surselva und Viamala.

Die Regionen sollen als Körperschaften des kantonalen Rechts ausgestaltet werden. Die konkrete organisatorische Ausgestaltung – v.a. in Bezug auf die Organe und die Vorgabe des Grossen Rates, wonach ausschliesslich Gemeindevorstandsmitglieder in den Entscheidungsgremien der Regionen Einsatz nehmen sollen – wird im Rahmen der Anschlussgesetzgebung zu diskutieren sein.

Gemeindezusammenschlüsse

Am 20. Januar 2012 fanden in Andiast und Waltensburg/Vuorz die Gemeindeversammlungen über den Fusionsvertrag statt. Während in Andiast eine grosse Mehrheit dem Vertrag zustimmte, lehnten ihn die Stimmberchtigten von Waltensburg/Vuorz knapp ab. Aufgrund des Neins in Waltensburg/Vuorz erübrigte sich eine Abstimmung in Breil/Brigels.

Sie finden aktualisierte Unterlagen zu den laufenden, den beschlossenen und umgesetzten Fusionsprojekten auf unserer Website: www.agf.gr.ch (Themen / Projekte; Gemeindereform).

Gemeindefinanzen 2010

Die Gemeinden reichen dem Departement für Finanzen und Gemeinden jährlich die Jahresrechnung und den Bericht der Geschäftsprüfungskommission ein. Das Amt für Gemeinden erfasst die Jahresrechnungen und wertet sie jeweils nach schweizweit standardisierten Kriterien aus. Das Amt für

Gemeinden veröffentlicht diese Finanzstatistik für jede Gemeinde auf ihrer Website www.agf.gr.ch (Themen/Projekte; Informationen über Gemeinden). Die Auswertung der Jahresrechnungen 2010 erfolgte über die damals vorhandenen 180 politischen Gemeinden.

Anhaltend günstige Finanzlage in den Bündner Gemeinden

Die Finanzen der Bündner Gemeinden folgen seit einigen Jahren einem positiven Trend, welcher sich auch im Jahr 2010 fortsetzte. Das verfügbare Vermögen pro Einwohner stieg um CHF 110 auf CHF 559. Dieser positive Trend widerspiegelt sich auch in der Entwicklung des durchschnittlichen Steuerfusses. Wurde im Jahr 2003 noch ein Steuerfuss von 110 Prozent erhoben, sank dieser seither sukzessive auf 105.25 Prozent.

Die finanzielle Situation von Gemeinde zu Gemeinde kann trotz dieser guten Ausgangslage recht unterschiedlich ausfallen. Für eine umfassendere Beurteilung der Finanzlage einer einzelnen Gemeinde sind weitere Faktoren zu berücksichtigen. Dazu gehören etwa der künftige Investitionsbedarf oder auch die vorhandenen Infrastrukturen.

Selbstfinanzierung (Cashflow)

Eine wesentliche Grösse für die Beurteilung des finanziellen Spielraumes einer Gemeinde bildet die Selbstfinanzierung. Die Selbstfinanzierung je Einwohner beträgt im Jahr 2010 CHF 1'111 und ist gegenüber dem Vorjahr leicht angestiegen (2009: 1'104). 79 Gemeinden können ihre Selbstfinanzierung gegenüber dem Vorjahr erhöhen, bei 101 Gemeinden geht dieser Wert zurück.

Nettoinvestitionen

Die Nettoinvestitionen je Einwohner liegen bei CHF 1'078. Gegenüber dem Vorjahr (1'066) stellt dies eine leichte Zunahme dar. Die gesamten Investitionsausgaben nehmen um rund 6 Prozent und die Investitionseinnahmen um rund 13 Prozent zu. Das kumulierte Investitionsvolumen liegt bei 365 Millionen Franken (2009: 340); diesem stehen kumulierte Investitionseinnahmen von 157 Millionen Franken (2009: 138) gegenüber.

Selbstfinanzierungsgrad

Der Selbstfinanzierungsgrad zeigt an, in welchem Ausmass die Nettoinvestitionen durch selbst erwirtschaftete Mittel (Selbstfinanzierung) finanziert werden

Finanzkennzahlen der Bündner Gemeinden 2005 - 2010

Kennzahl / Grösse	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Selbstfinanzierungsgrad in % ¹⁾	125.57	117.43	148.24	116.50	103.62	102.96
Selbstfinanzierungsanteil in % ²⁾	18.17	19.52	21.27	18.84	16.09	15.99
Kapitaldienstanteil in % ³⁾	7.88	7.56	7.22	6.85	6.22	6.35
Zinsbelastungsanteil in % ⁴⁾	-1.59	-2.39	-2.38	-2.52	-2.93	-2.90
Bruttoverschuldungsanteil in % ⁵⁾	100.21	105.00	94.96	87.31	88.22	85.43
Investitionsanteil in % ⁶⁾	22.68	24.96	24.49	24.27	23.76	24.52
Nettovermögen (+)/-schuld (-) in CHF je Einwohner ⁷⁾	-1 048	-823	+23	+323	+449	+559

1) Ideal: 100 % und darüber; gut bis vertretbar: 100 - 70 %; problematisch: unter 70 %
 2) Gut: über 20 %; mittel: 10 - 20 %; schwach: unter 10 %
 3) Klein: unter 5 %; tragbar: 5 - 15 %; hoch bis sehr hoch: 15 - 25 %; kaum noch tragbar: über 25 %
 4) Klein: unter 2 %; mittel: 2 - 5 %; gross 5 - 8 %; sehr hoch (Verschuldung kaum noch tragbar): über 8 %
 5) Sehr gut: < 50 %; gut: 50 - 100 %; mittel: 100 - 150 %; schlecht: 150 - 200 %; kritisch: > 200 %
 6) Schwach: < 10 %; mittel 10 - 20 %; stark: 20 - 30 %; sehr stark: > 30 %
 7) Klein: bis Fr. -1 000; mittel: Fr. -1 000 - -3 000; gross: Fr. -3 000 - -5 000; sehr hoch: über Fr. -5 000

können. Ein Selbstfinanzierungsgrad von über 100 Prozent führt zu einem Abbau von Schulden bzw. zu einer Erhöhung des verfügbaren Vermögens. Liegt diese Kennzahl unter 100 Prozent, kommt es zu einer Neuverschuldung, wobei Werte zwischen 70 und 100 Prozent noch als verantwortbar eingestuft werden. Bei dieser Kennzahl resultiert ein Wert von 102.96 Prozent (103.62). Im Verhältnis zur Selbstfinanzierung nehmen die Nettoinvestitionen stärker zu, wodurch dieser Wert minim sinkt. Durchschnittlich können die Gemeinden ihre Nettoinvestitionen mit selbst erwirtschafteten Mitteln decken. Einen Wert von 100 Prozent übertreffen 82 Gemeinden (87), zwischen 70 und 100 Prozent liegen 18 (14) und im problematischen Bereich zwischen 0 und 70 Prozent sind 48 Gemeinden (48) zu finden. Eine negative Selbstfinanzierung haben 12 Gemeinden (17) zu verzeichnen. Diese Gemeinden zehren von ihrem Vermögen oder müssen sich neu verschulden. 20 Gemeinden (23) weisen in der Investitionsrechnung einen Überschuss der Einnahmen aus. Bei diesen Gemeinden wird der Selbstfinanzierungsgrad nicht ermittelt.

Nettovermögen

Das Nettovermögen je Einwohner per 31. Dezember 2010 beträgt CHF 559 (449). Somit übersteigt das ausgewiesene Finanzvermögen das Fremdkapital deutlich. 104 Gemeinden (109) können verbesserte Werte vorweisen, während 76 Gemeinden (75) verfügbares Vermögen abtragen können

oder sich noch stärker verschulden. Die Zahl der Gemeinden mit einer Nettoverschuldung pro Einwohner von über CHF 10'000 liegt wie im Vorjahr bei 7. Insgesamt weisen 68 Gemeinden (75) eine Nettoverschuldung aus, 112 Gemeinden (115) können auf ein verfügbares Vermögen zurückgreifen. Wie in den letzten Jahren ist die Spannweite des Nettovermögens bzw. der Nettoverschuldung in den einzelnen Gemeinden sehr gross: von einem verfügbaren Vermögen pro Einwohner von über CHF 52'000 (Mathon) bis hin zu einer Nettoverschuldung pro Einwohner von über CHF 15'000 (Verdabbio).

Bemerkenswert ist das Fremdkapital aller Gemeinden, welches sich auf 1'413 Mio. Franken (1'433 Mio.) beläuft. Wiederum erfreulich zeigt sich das Nettovermögen je Einwohner im Vergleich mit den anderen Kantonen. So verzeichneten lediglich 4 Kantone beim Nettovermögen je Einwohner einen höheren Wert als die Gemeinden des Kantons Graubünden.

Selbstfinanzierungsanteil

Die Finanzkraft und der finanzielle Spielraum einer Gemeinde werden durch den Selbstfinanzierungsanteil gekennzeichnet, indem die Selbstfinanzierung ins Verhältnis zum Finanzertrag gesetzt wird. Der durchschnittliche Selbstfinanzierungsanteil liegt bei 15.99 Prozenten (16.09), somit im Rahmen des Vorjahres und kann nach wie vor als ausreichend betrachtet werden. 77 Gemeinden (72) können einen Selbstfinanzierungsanteil

von über 20 Prozent ausweisen, was als gut zu beurteilen ist. Einen schwachen Wert von unter zehn Prozent haben 49 Gemeinden (50) hinzunehmen.

Kapitaldienstanteil

Mit dem Kapitaldienstanteil wird die Belastung des Finanzhaushalts durch Kapitalkosten für in der Vergangenheit getätigte Investitionen ausgedrückt. Wenn ein hoher Kapitaldienstanteil ausgewiesen wird, deutet dies entsprechend auf einen hohen Abschreibungsbedarf und/oder eine hohe Verschuldung hin. Durchschnittlich liegt dieser Wert in den Gemeinden bei 6.35 Prozent (6.22). 154 Gemeinden (159) verzeichnen einen tragbaren Wert von unter 15 Prozent, einen hohen bis sehr hohen Kapitaldienstanteil von über 15 Prozent 26 Gemeinden (30). Bei 10 Gemeinden (5) übersteigt dieser Wert sogar die Marke von 25 Prozent, was als sehr kritisch gilt.

Zinsbelastungsanteil

Der Zinsbelastungsanteil zeigt die Schuldenlast im Verhältnis zum Finanzertrag. Diese Kennzahl zeigt auch im 2010 in eine positive Richtung und liegt durchschnittlich bei -2.90 Prozent, praktisch gleich hoch wie im Vorjahr (-2.93). 135 Gemeinden (138) weisen netto keine Zinsbelastung aus. Zudem ist der Wert auf ein tiefes Zinsniveau zurückzuführen. Ein Zinsbelastungsanteil von über fünf Prozent deutet auf eine kritische Zinsbelastung hin, was bei 2 Gemeinden (5) der Fall ist.

Bruttoverschuldungsanteil

Diese Kennzahl zeigt die Bruttoschulden in Prozent des Finanzertrags. Kritisch sind Werte von 200 Prozent und mehr. Der durchschnittliche Wert im Jahr 2010 von 85.43 Prozent (88.22) kann als zufrieden stellendes Ergebnis eingestuft werden. Ein sehr gutes Ergebnis von unter 50 Prozent können von 66 Gemeinden (76) erzielt werden. Werte zwischen 50 und 100 Prozent verzeichnen 46 (41) Gemeinden. Ein Bruttoverschuldungsanteil zwischen 100 und 200 Prozent müssen 51 Gemeinden hinnehmen. Die Marke von 150 Prozent übersteigen 30 Gemeinden und bei 17 (19) liegt dieser sogar über dem kritischen Wert von 200 Prozent.

Investitionsanteil

Für die Ermittlung der Kennzahl Investitionsanteil werden die Bruttoinvestitionen mit den konsolidierten (gesamten) Ausgaben ins Verhältnis gesetzt. Diese Kennzahl zeigt die Aktivität im Bereich der Investitionen und/oder die Zunahme der Nettoverschuldung. Wie der Selbstfinanzierungsgrad kann auch diese Kennzahl von Jahr zu Jahr sehr stark schwanken. Eine Beurteilung über mehrere Jahre, zusammen mit dem Selbstfinanzierungsanteil, ist deshalb zu empfehlen. Ein Ergebnis unter zehn Prozent wird als schwache, ein solches von über 30 Prozent als sehr starke Investitionstätigkeit bewertet. Der Durchschnitt aller Bündner Gemeinden beträgt 24.52 Prozent (23.76). Einen Investitionsanteil von weniger als zehn Prozent verzeichnen 18 Gemeinden (23) und bei 72 Gemeinden (63) übersteigt dieser den Wert von 30 Prozent.

HRM2; Vernehmlassung FHVG

Im Rahmen des laufenden Vernehmlassungsverfahrens führte das AfG im März regionale Informationsveranstaltungen zur Finanzhaushaltsverordnung für die Gemeinden (FHVG) durch. Die Veranstaltungen richteten sich an die Gemeindebehörden und Gemeindekommisionen (vor allem GPK) sowie an das mit der Rechnungslegung betraute Verwaltungspersonal. Ebenso wurden Vertreter der externen Revisionsstellen sowie der IT-Firmen eingeladen. An den 7 regionalen

Infoveranstaltungen nahmen über 300 Personen teil. Die Vernehmlassungsfrist dauert bis Ende April 2012.

Auf unserer Internetseite findet sich unter dem Menu „Themen/Projekte“ eine eigene Rubrik HRM2. Die Rubrik wird laufend ergänzt.

Rechtsecke

Rückerstattung unentgeltliche Prozessführung (UP)

Mit Urteil vom 13. Dezember 2011 (U 1178) lehnte das Verwaltungsgericht eine Rückerstattung vom Kanton bevorsusster Kosten im Rahmen einer unentgeltlichen Prozessführung ab. Hintergrund bildete die Gewährung der unentgeltlichen Rechtspflege durch den Kanton, welche über zehn Jahre zurück lag. Mit Verweis auf Art. 123 Zivilprozessordnung (ZPO; SR 272), welche auf den ersten Januar 2011 in Kraft getreten ist, lehnte das Verwaltungsgericht eine Rückerstattungspflicht ab. Aufgrund des Wortlautes von Art. 123 Abs. 2 ZPO erhelle, dass die Verjährung sämtliche vor wie auch nach Inkrafttreten der ZPO entstandenen Ansprüche des Kantons betreffe. Der Kanton machte verjährungsunterbrechende Handlungen geltend, welche das Verwaltungsgericht nicht gelten liess. Zur Unterbrechung der Verjährung sei der Erlass einer Verfügung notwendig. Eine solche habe der Kanton erst nach Eintritt der Verjährung erlassen. Das Verwaltungsgericht hob die entsprechende Verfügung auf. Eine an das Bundesgericht erhobene Beschwerde ist zurzeit noch hängig.

Die Angelegenheit hat für die Gemeinden eine besondere Relevanz, gingen doch gemäss Art. 47 aZPO-GR die Gerichtskosten und die Kosten der Rechtsvertretung im Rahmen der unentgeltlichen Prozessführung grundsätzlich zu Lasten der Wohnsitzgemeinde einer Partei. Nur wenn die Wohnsitzdauer weniger als ein Jahr in der Gemeinde betrug oder die Partei keinen Wohnsitz im Kanton hatte, gingen die Kosten zu Lasten des Kantons. Entsprechend ist den Gemeinden zu empfehlen, ihre Ansprüche auf Rückerstattung, welche vor Inkrafttreten der neuen ZPO entstanden sind, kritisch auf die

Frage der Verjährung zu überprüfen bzw. die Verjährung zu unterbrechen.

Urteil Alimentenbevorschussung

Im Urteil 5A_882/2010 vom 16.03.2011 hielt das Bundesgericht fest, dass der Richter den Arbeitgeber eines säumigen Zahlers anweisen kann, die geschuldeten Beträge monatlich direkt der Gemeinde zu überweisen. Dies entschied das Bundesgericht im Falle eines geschiedenen Vaters, der die Alimente für seine zwei Kinder nicht zahlte. Die Mutter als deren gesetzliche Vertreterin trat ihre Ansprüche der Gemeinde ab, welche die Alimente bevorschusste. Muss die Gemeinde die einem Kind zustehenden Alimente bevorschussen, kann der Richter den Arbeitgeber anweisen, die geschuldeten Beträge monatlich direkt der Gemeinde zu überweisen. Nach Auffassung des höchsten Gerichts gilt dies nicht nur für bereits fällige Alimente, sondern auch für künftige Beiträge.

Vollzug Energiegesetz

Dieser Ginfo liegt ein Informationsblatt des Amts für Energie und Verkehr (AEV) bei. Das AEV weist darin auf die Herausforderungen und Problemstellungen im Rahmen des Vollzugs des kantonalen Energiegesetzes hin. Das AEV wird in diesem Zusammenhang regionale Informationsveranstaltungen durchführen.

In eigener Sache

Nach 22 Jahren Tätigkeit in unserem Amt hat sich unser Mitarbeiter Armin Blumenthal entschieden, eine neue berufliche Herausforderung anzunehmen. Wir danken ihm für die wertvolle Arbeit und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute. Zu seinem Nachfolger wurde Philippe Zwahlen, dipl. Betriebsökonom, Malans, gewählt. Philippe Zwahlen hat seine Stelle im AfG am 1. April 2012 angetreten. Wir wünschen ihm einen guten Start und freuen uns auf die Zusammenarbeit!

Beilage zur  1/2012

Finanzstatistik der Bündner Gemeinden										Finanzkennzahlen 2010	
Gemeinde		Ein-wohner 2010	Steuer-fuss 2010	Finanz-kraftgr. 2010/ 2011	Selbst-finanzie-rungs-grad in %	Selbst-finanzie-rungs-anteil in %	Kapital-dienst-anteil in %	Zins-belas-tungs-anteil in %	Brutto-verschul-dungs-anteil in %	Investi-tions-anteil in %	Nettover-mögen bzw. Nettoschuld je Einw. in Fr.
		(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)
1	Almens	215	130.000	4	65.03	21.00	10.72	-2.48	31.68	50.51	2'582
2	Alvaneu	394	110.000	3	126.80	17.05	7.69	-2.33	17.82	19.42	5'558
3	Alvaschein	145	105.000	3	528.77	18.53	7.16	-0.35	17.95	4.97	6'055
4	Anderer	867	90.000	2	255.12	27.53	9.22	2.89	167.23	15.55	-4'567
5	Andiast	222	125.000	4	190.37	24.81	4.97	-11.14	15.88	47.94	7'312
6	Ardez	435	88.000	2	57.91	26.40	16.31	-1.21	83.22	47.72	2'751
7	Arosa	2'251	90.000	1	53.04	18.44	10.45	-6.89	147.08	42.74	-2'611
8	Arvigo	97	95.000	4		8.94	27.54	-9.99	26.24	56.01	24'853
10	Avers	170	110.000	5	245.73	26.11	13.17	4.05	145.73	20.20	-7'166
11	Bergün/Bravuogn	487	130.000	5	226.72	24.58	18.74	5.27	206.57	21.47	-12'561
12	Bever	660	80.000	2	-73.76	-2.08	-0.06	-4.64	0.00	5.54	4'905
13	Bivio	204	130.000	5		20.72	15.65	1.73	233.29	26.37	-11'728
14	Bonaduz	2'738	88.000	2	302.17	5.29	13.67	1.82	108.33	20.49	-3'030
16	Braggio	54	130.000	5	5.06	3.81	5.99	-1.48	76.38	60.64	846
15	Bregaglia	1'601	95.000	2	179.30	31.22	3.02	-0.98	22.95	27.92	2'530
17	Breil/Brigels	1'298	105.000	3	233.04	35.12	2.37	-3.18	31.19	29.48	1'687
18	Brienz/Brinzauls	115	110.000	3	128.17	14.57	6.89	-2.96	31.63	26.76	16'500
19	Brusio	1'123	95.000	2	48.42	13.01	4.73	-0.58	40.33	26.57	-1'344
20	Buseno	100	120.000	4	222.03	42.90	38.84	-1.19	110.12	36.57	3'856
21	Calfreisen	54	120.000	5		4.65	20.54	-2.14	12.84	41.55	3'626
22	Cama	462	70.000	2	96.47	16.14	9.22	-0.52	226.37	18.12	-6'584
24	Castaneda	233	95.000	3	156.83	7.30	4.27	-0.93	7.67	36.89	9'717
26	Casti-Wergenstein	58	130.000	5	254.66	38.33	10.02	1.83	191.02	46.27	-3'614
27	Castiel	128	120.000	5	91.93	6.50	6.12	-3.13	84.10	25.78	9'802
28	Castrisch	400	120.000	4	83.19	8.63	4.67	-4.15	57.39	16.29	4'050
29	Cauco	33	130.000	5		20.78	5.63	-6.92	30.64	29.52	22'527
30	Cazis	2'008	120.000	4	40.98	6.14	6.39	-0.20	62.69	23.77	2'592
31	Celerina/Schlarigna	1'533	57.000	1	814.40	22.47	2.25	-3.34	0.00	6.55	42'311
32	Chur	33'756	90.000	1	72.66	4.63	-0.60	-6.82	93.97	8.74	-2'808
33	Churwalden	2'142	90.000	3		13.24	4.77	-1.48	38.20	13.07	4'003
35	Conters i.P.	236	70.000	3	103.58	9.35	-2.04	-9.73	13.73	11.93	26'709
36	Cumbel	250	120.000	4	642.97	18.11	7.15	-0.57	63.32	16.25	2'615
37	Cunter	240	84.000	2	84.12	20.12	15.36	-6.48	43.07	26.78	5'455
38	Davos	11'166	100.000	2	54.75	11.73	5.87	-5.14	159.52	27.81	-4'533
39	Degen	235	120.000	4	69.08	30.48	2.35	-1.22	72.26	56.17	6'296
40	Disentis/Mustér	2'111	120.000	3	374.22	21.08	12.81	2.28	122.46	14.86	-6'129
41	Domat/Ems	7'360	90.000	2	986.47	5.42	10.19	-3.86	17.81	5.91	2'039
42	Donat	209	120.000	4	13.09	11.52	-1.55	-10.20	85.34	50.76	11'232
43	Duvin	88	130.000	5		-5.46	2.89	-1.23	140.05	8.45	-7'429
44	Falera	579	75.000	1	244.38	25.40	5.49	-2.30	29.06	27.08	7'763
45	Fanas	401	120.000	4	34.84	6.10	6.86	-2.63	41.83	22.58	2'259
47	Felsberg	2'287	98.000	3	313.43	25.55	-7.53	-16.43	69.31	15.62	440
65	Ferrera	83	70.000	1	187.67	41.20	2.10	-0.16	86.76	42.55	28'196
48	Fideris	613	120.000	4	278.97	8.56	10.81	1.84	105.85	11.28	-2'172
49	Filisur	461	130.000	5	502.42	28.69	12.12	2.93	173.77	19.54	-13'476
50	Fläsch	596	88.000	2	18.85	6.22	5.52	-5.20	84.83	30.68	-772
51	Flerden	229	120.000	5	103.70	36.20	-4.27	-10.74	33.97	38.88	10'192
52	Flims	2'660	90.000	2		23.02	6.96	-1.46	69.19	38.47	2'322
54	Ftan	514	110.000	3	775.36	23.89	14.89	1.33	117.90	10.16	-1'619
56	Furna	201	130.000	5	172.47	10.12	7.69	-2.60	58.38	17.82	2'616
57	Fürstenau	350	110.000	4	38.93	4.08	-1.37	-4.32	0.00	12.72	7'172
58	Grono	952	84.000	2	-1.16	-1.03	17.97	4.87	392.50	47.69	-10'554
59	Grüschi	1'323	80.000	1	-127.02	-27.48	39.21	-1.42	8.25	37.64	1'374

Gemeinde		Ein-wohner 2010	Steuer-fuss 2010	Finanz-kraftgr. 2010/ 2011	Selbst-finanzie-rungs-grad in % (4)	Selbst-finanzie-rungs-anteil in % (5)	Kapital-dienst-anteil in % (6)	Zins-belas-tungs-anteil in % (7)	Brutto-verschul-dungs-anteil in % (8)	Investi-tions-anteil in % (9)	Nettover-mögen bzw. Nettoschuld je Einw. in Fr. (10)
		(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)
60	Guarda	177	100.000	3	186.98	32.54	10.38	-0.06	99.17	22.17	8'545
61	Haldenstein	1'003	105.000	3	192.66	10.65	0.10	-8.05	109.99	17.59	1'034
62	Hinterrhein	71	75.000	4	-94.60	-16.04	-11.78	-26.29	30.19	12.75	28'179
63	Igis	7'738	100.000	3	108.88	15.24	11.25	3.20	130.62	18.25	-1'241
64	Ilanz	2'315	105.000	3	1658.90	12.92	7.10	-2.80	107.30	11.10	-1'446
66	Jenaz	1'148	100.000	3	3.33	1.27	6.01	-2.19	59.68	30.37	846
67	Jenins	850	93.000	2	38.45	8.49	5.77	0.29	120.22	35.14	62
68	Klosters-Serneus	3'892	90.200	2	52.15	22.94	17.55	-1.82	3.77	41.95	9'075
69	Küblis	819	120.000	4	126.47	19.24	7.00	-5.23	61.58	19.55	192
70	Laax	1'346	68.000	1	313.46	15.81	-0.18	-3.51	18.34	25.01	4'510
71	Ladir	119	120.000	4	108.28	42.49	-7.66	-7.66	0.00	43.08	18'152
72	Langwies	292	110.000	4	516.36	24.18	11.42	-0.59	47.59	36.81	103
73	Lantsch/Lenz	532	90.000	2	816.55	40.27	1.35	-8.22	30.64	23.73	7'759
74	Lavin	220	90.000	3	120.21	13.92	11.39	-1.27	199.60	16.59	-4'154
75	Leggia	133	120.000	5		1.06	16.99	0.66	115.21	8.60	-456
76	Lohn	46	130.000	5	40.28	5.50	7.90	-7.66	121.65	14.43	-236
77	Lostallo	707	90.000	3		12.01	0.30	-1.90	113.13	13.87	173
79	Lüen	84	100.000	4	73.76	30.78	13.03	-5.94	415.72	48.13	-6'098
80	Lumbrein	369	120.000	4	19.61	13.68	9.29	-1.48	115.03	52.94	-2'960
81	Luven	204	120.000	5	-368.62	-4.52	-4.28	-9.70	84.16	15.46	6'161
82	Luzein	1'189	120.000	4	27.21	9.59	-1.25	-1.98	35.38	40.02	1'940
83	Madulain	194	85.000	1	72.70	20.12	-6.24	-6.24	39.73	37.89	24'525
84	Maienfeld	2'554	77.000	1	145.60	19.78	2.01	-2.72	34.21	20.02	5'048
85	Maladers	497	110.000	3	101.63	5.17	14.68	2.02	162.52	10.24	-3'030
86	Malans	2'213	85.000	2	138.39	18.35	1.12	-3.23	23.18	22.83	1'810
88	Marmorera	43	50.000	1	-186.11	-4.34	4.97	-0.89	0.00	2.83	30'889
89	Masein	409	120.000	4	56.87	16.70	11.09	0.09	44.77	45.72	1'900
90	Mastrils	548	130.000	4	562.80	23.96	7.36	1.20	58.14	8.16	1'823
91	Mathon	48	120.000	5	-15.77	-9.41	8.22	-7.01	26.23	41.92	52'420
92	Medel (Lucmagn)	435	90.000	3	90.04	22.68	5.27	-0.83	56.42	39.85	-257
94	Mesocco	1'225	87.000	3	63.64	10.50	14.49	1.80	170.20	29.86	-10'381
95	Molinis	132	105.000	4	1135.89	10.59	13.59	-4.99	327.24	4.61	5'146
96	Mon	97	105.000	4	123.82	17.65	0.36	-6.38	95.40	29.67	2'835
97	Morissen	242	120.000	4	43.17	20.66	-0.83	-3.76	88.20	46.94	6'473
98	Mulegns	30	100.000	3	0.00	4.60	2.43	-2.32	42.02	0.00	16'433
53	Mundaun	313	120.000	4	72.99	23.07	0.56	-4.33	29.45	44.83	10'811
100	Mutten	80	130.000	5	20.12	2.56	11.08	1.44	125.55	47.01	-1'905
101	Nufenen	158	120.000	5	8.51	10.46	19.91	-0.28	293.10	72.07	-10'507
102	Obersaxen	828	130.000	4	54.13	20.82	10.43	-0.79	58.44	40.18	-2'379
105	Paspels	454	118.000	3	928.35	18.73	7.34	-6.14	171.19	8.22	-4'907
107	Peist	209	130.000	5	-36.47	-9.18	1.58	-4.29	50.55	23.00	1'684
109	Pigniu	28	130.000	5	404.88	56.28	13.80	2.32	89.76	44.89	-6'438
110	Pitasch	109	130.000	5		0.35	5.02	-0.64	50.58	15.17	739
111	Pontresina	1'994	85.000	1	136.70	21.49	16.84	1.12	74.18	19.85	-3'090
113	Poschiavo	3'506	80.000	2	67.40	13.20	2.44	-1.18	9.89	25.22	816
115	Pratval	240	110.000	3	-94.92	-31.83	15.06	-2.12	0.00	22.79	6'479
117	La Punt-Chamues-ch	748	77.500	1	151.87	27.79	-1.18	-2.25	51.24	23.83	10'050
118	Ramosch	484	130.000	5	484.04	24.27	12.78	0.52	114.03	32.88	-6'497
119	Rhäzüns	1'300	115.000	4	57.16	6.92	3.44	-3.95	78.25	20.59	-793
120	Riein	67	120.000	5	103.52	25.43	-1.72	-9.28	21.51	36.53	19'078
121	Riom-Parsonz	303	99.750	3	13889.69	14.65	1.70	-2.23	7.19	20.82	8'776
122	Rodels	281	120.000	4	53.88	20.59	54.62	-3.63	209.63	40.32	-3'468
124	Rongellen	39	33.330	2	0.00	20.56	5.35	-5.82	48.81	0.00	26'919
125	Rossa	108	87.000	4		34.32	28.66	-4.25	31.23	68.17	7'389
126	Rothenbrunnen	314	90.000	3	9.92	6.37	6.69	-2.20	106.70	44.76	8'096
127	Roveredo	2'396	103.000	3	240.55	12.46	13.68	1.62	205.28	15.18	-2'436
128	Rueun	420	130.000	5	145.01	28.49	9.10	0.59	137.34	32.02	420
129	Ruschein	355	120.000	4		17.90	5.03	-1.65	42.69	3.83	5'526
130	San Vittore	714	100.000	3	162.39	24.74	12.49	2.49	238.66	28.41	-5'982
131	St. Antönien	376	120.000	5	16.21	9.05	9.20	1.66	146.95	63.66	-2'705
133	St. Martin	37	120.000	5	74.02	37.65	7.38	-9.79	0.00	64.92	21'476
134	St. Moritz	5'202	60.000	1	155.41	30.99	1.92	-6.63	19.11	22.42	17'717

Gemeinde		Ein-wohner 2010	Steuer-fuss 2010	Finanz-kraftgr. 2010/ 2011	Selbst-finanzie-rungs-grad in % (4)	Selbst-finanzie-rungs-anteil in % (5)	Kapital-dienst-anteil in % (6)	Zins-belas-tungs-anteil in % (7)	Brutto-verschul-dungs-anteil in % (8)	Investi-tions-anteil in % (9)	Nettover-mögen bzw. Nettoschuld je Einw. in Fr. (10)
		(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)
135	St. Peter-Pagig	214	120.000	5	69.10	35.02	-0.92	-11.59	290.34	58.75	22'809
137	Sta. Maria i.C.	107	110.000	4		-8.85	16.25	11.32	226.57	20.26	-6'818
138	Saas i.P.	758	120.000	3	71.98	6.63	26.52	1.98	168.01	18.88	-4'481
139	Safien	305	130.000	5	150.31	30.29	3.83	-2.16	136.13	27.12	-3'791
140	Sagogn	671	120.000	3	534.55	24.35	-0.08	-2.69	40.77	22.57	4'692
141	Salouf	218	120.000	4	338.05	15.13	2.87	-4.53	62.12	12.57	3'109
142	Samedan	2'968	70.000	1	18.98	13.84	10.47	-1.83	119.41	49.86	-265
143	Samnaun	808	100.000	1	122.25	12.85	8.14	-1.02	141.65	13.68	-2'865
145	Savognin	960	112.880	3	125.67	15.13	7.60	0.70	75.64	25.87	-3'186
147	S-chanf	712	90.000	3	85.79	39.48	-5.32	-5.96	60.22	52.16	4'686
148	Scharans	813	110.000	3	110.20	18.33	4.65	-0.56	1.25	20.23	4'331
150	Schiers	2'549	120.000	3	28.42	8.40	10.11	0.07	146.19	31.30	34
151	Schlans	80	130.000	5	47.59	21.34	8.01	-4.32	17.01	41.23	18'587
152	Schluuin	523	105.000	4		28.63	2.28	-4.17	99.33	15.19	1'585
153	Schmitten	256	130.000	4	37.51	7.34	3.65	-0.79	19.61	18.55	7'902
154	Schnaus	127	130.000	5		31.80	13.14	-4.21	10.94	14.94	4'891
155	Scuol	2'376	105.000	3	78.54	22.92	6.50	-0.09	130.18	29.78	-3'136
156	Seewis i.P.	1'388	120.000	4	53.39	16.01	5.46	-1.41	24.18	37.51	2'738
157	Selma	34	130.000	5	-8.21	-6.71	11.60	-8.31	66.60	46.74	16'809
158	Sent	908	120.000	4	83.48	18.02	14.70	0.68	83.09	31.85	-1'983
159	Sevgein	200	120.000	4	655.58	24.11	10.52	-2.15	65.25	15.98	3'164
160	Siat	177	120.000	4	223.73	29.53	5.03	-3.44	9.70	27.43	10'502
161	Sils i.D.	875	110.000	3	723.71	25.53	13.38	-3.51	5.93	6.85	3'897
162	Sils i.E./Segl	752	80.000	1	233.01	15.55	8.73	-4.00	39.21	11.65	120
163	Silvaplana	978	67.000	1	-12.62	-3.49	14.88	-2.69	32.96	34.51	19'930
164	Soazza	351	60.000	1		26.50	15.41	0.65	163.61	43.31	-5'817
166	Splügen	405	88.000	3	87.96	16.35	8.21	-2.83	102.30	30.27	2'283
168	Stierva	140	130.000	4	31.90	23.02	8.28	1.17	285.79	50.50	-9'939
169	Sufers	129	70.000	2	875.96	35.89	33.73	2.14	131.16	13.99	3'436
170	Sumvitg	1'281	115.000	4	122.10	22.39	11.04	0.87	104.45	24.11	-3'781
171	Sur	99	130.000	5	116.75	30.86	7.67	-7.68	61.52	30.70	1'798
172	Suraua	255	130.000	4	59.71	16.94	6.87	-7.24	44.21	32.65	4'299
173	Surava	203	120.000	4		22.02	9.11	0.41	132.34	17.46	-8'668
175	Susch	214	90.000	3		23.38	-4.51	-7.75	375.81	6.96	2'384
176	Tamins	1'184	100.000	3	23.20	10.92	3.06	-5.14	116.56	38.19	-3'600
177	Tarasp	354	90.000	2	35.86	21.50	14.88	-0.65	82.55	44.89	-1'276
179	Tenna	110	105.000	4		17.46	0.73	-12.99	58.46	32.37	7'245
181	Thusis	2'791	115.000	3	153.91	13.43	12.31	3.13	142.20	15.56	-2'126
182	Tiefencastel	269	83.500	2	47.20	27.48	-1.25	-3.77	106.84	45.29	-1'972
183	Tinizong-Rona	339	100.000	3	365.38	15.20	12.28	1.94	96.58	7.67	-5'109
184	Tomils	711	120.000	4	64.86	16.68	0.57	-2.61	25.49	41.00	3'402
185	Trimmis	3'023	95.000	3	110.58	8.89	8.58	-1.29	120.22	23.75	-863
186	Trin	1'244	100.000	3	118.81	23.34	1.68	-3.41	39.60	31.78	1'847
187	Trun	1'154	130.000	5	463.74	24.53	15.19	1.37	150.31	15.35	-6'604
188	Tschappina	141	100.000	5	421.83	14.49	5.05	-5.53	27.69	18.29	18'207
189	Tschiertschen-Praden	308	120.000	4	83.64	10.40	2.76	-2.66	71.81	21.51	1'032
191	Tschlin	448	100.000	3	163.39	29.38	28.92	2.79	151.51	26.68	-5'293
192	Tujetsch	1'732	95.000	2	283.60	30.77	6.75	1.72	96.12	25.02	1'548
194	Untervaz	2'378	95.000	3	219.40	20.97	2.29	-1.82	48.73	12.96	1'651
196	Urmein	110	50.000	1	27.62	17.41	-17.70	-35.69	5.75	45.41	23'579
197	Val Müstair	1'592	120.000	4	117.33	10.87	4.23	-0.13	59.99	25.17	4'452
198	Valendas	298	130.000	5	17.74	3.10	11.46	1.58	129.13	35.32	-2'575
199	Vals	1'030	100.000	2	271.72	24.24	14.83	1.42	156.60	24.48	-3'952
200	Valzeina	139	130.000	5	-186.04	-28.93	2.71	-0.35	0.52	12.73	5'767
201	Vaz/Obervaz	2'612	80.000	1	157.53	18.28	4.99	-2.53	58.52	19.22	-1'855
202	Vella	437	125.000	4	64.36	23.18	3.62	-4.85	97.67	40.12	2'097
203	Verdabbio	157	130.000	5		28.28	34.30	3.31	330.25	37.12	-15'999
204	Versam	235	130.000	4	38.52	6.99	7.16	-3.11	147.39	44.94	-1'455
206	Vignogn	181	120.000	4	129.70	13.98	29.27	-2.35	307.18	24.88	-7'885
207	Vrin	247	110.000	5	170.13	9.39	17.08	-2.38	72.21	47.20	1'627
208	Waltensburg/Vuorz	364	130.000	5	369.88	27.50	5.02	-2.05	110.59	56.92	756
210	Zernez	1'140	84.000	2	98.72	14.87	10.07	-0.25	122.05	20.12	-6'444

Gemeinde		Ein-wohner 2010 (1)	Steuer-fuss 2010 (2)	Finanz-kraftgr. 2010/ 2011 (3)	Selbst-finanzie-rungs-grad in % (4)	Selbst-finanzie-rungs-anteil in % (5)	Kapital-dienst-anteil in % (6)	Zins-belas-tungs-anteil in % (7)	Brutto-verschul-dungs-anteil in % (8)	Investi-tions-anteil in % (9)	Nettover-mögen bzw. Nettoschuld je Einw. in Fr. (10)
211	Zillis-Reischen	448	55.000	1	224.20	12.51	18.63	2.40	223.41	9.79	-6'354
212	Zizers	3'190	90.000	2	46.74	9.79	12.25	-0.67	0.00	21.92	4'068
213	Zuoz	1'310	85.000	1	81.62	25.95	-2.21	-4.44	37.27	32.15	1'679
Kanton Graubünden		192'621	105.256		102.96	15.99	6.35	-2.90	85.43	24.52	559

Legende:

- (1) STATPOP per 31. Dezember 2010
- (2) Gemeindesteuerfuss in Prozenten der einfachen Kantonssteuer
- (3) Finanzkrafteinteilung 2010 + 2011
- (4) Selbstfinanzierung in Prozenten der Nettoinvestition; Bei einem Einnahmenüberschuss in der Investitionsrechnung wird diese Kennzahl nicht ermittelt
- (5) Selbstfinanzierung in Prozenten des Finanzertrages
- (6) Kapitaldienst in Prozenten des Finanzertrages
- (7) Nettozinsen in Prozenten des Finanzertrages
- (8) Bruttoschulden in Prozenten des Finanzertrages
- (9) Bruttoinvestitionen in Prozenten der konsolidierten Ausgaben
- (10) Finanzvermögen abzüglich Fremdkapital; Nettovermögen (+); Nettoschuld (-)



Vollzug des Energiegesetzes – der Schlüssel zum Erfolg!

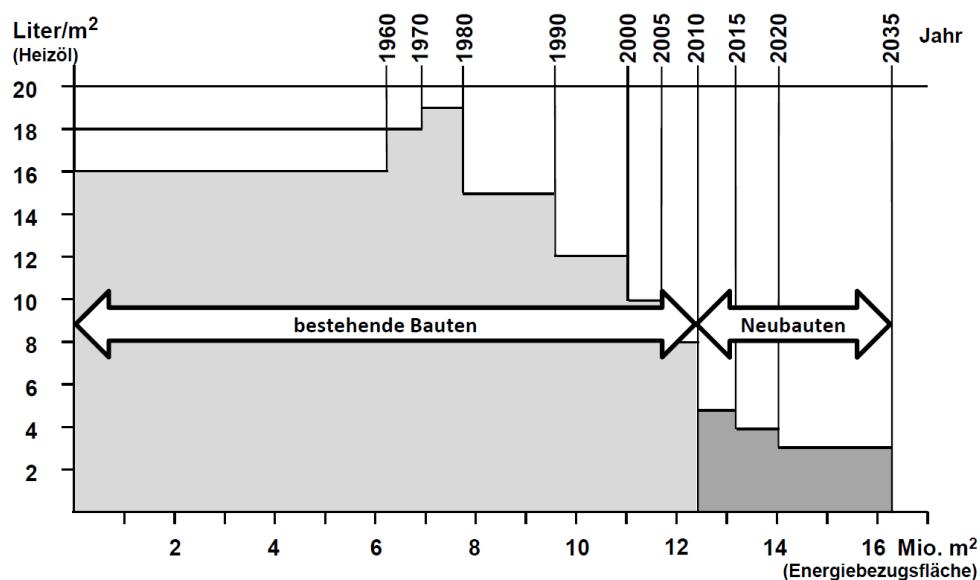
Die Energiegesetze von Bund und Kanton setzen sich zum Ziel, einerseits den Energieverbrauch zu senken und andererseits fossile Energieträger wie Erdöl, Gas und Kohle durch erneuerbare Energien zu ersetzen. Der Vollzug liegt in der Verantwortung und Kompetenz der Gemeinden.

Begrenzung des Energieverbrauchs der Gebäude

Das Energiegesetz des Kantons Graubünden (BEG) entspricht weitgehend den harmonisierten Mustervorschriften der Konferenz Kantonaler Energiedirektoren. In einzelnen Punkten ist es jedoch auf die kantonalen Gegebenheiten angepasst. Die dazugehörende Energieverordnung des Kantons Graubünden (BEV) regelt die Details, wie beispielsweise die energetische Qualität der Gebäudehülle (Wärmeverluste) oder den Höchstanteil nicht erneuerbarer Energien für Heizung und Warmwasser. Der Kanton Graubünden überprüft und dokumentiert die Umsetzung der Energiepolitik mit einem Monitoring der Einspar- und Substitutionsziele.

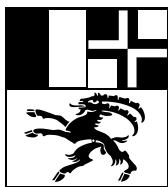
Charakteristik des Gesetzes

Die folgende Grafik zeigt den Energieverbrauch der Wohnbauten in Graubünden in Liter Heizöl pro Quadratmeter beheizte Wohnfläche. Die Gesetzgebung unterscheidet zwischen bestehenden und neuen Bauten. Bei Neubauten gelten verschärzte Vorschriften. Für bestehende Bauten, die einen sehr grossen Anteil des Energieverbrauchs beanspruchen, besteht keine Sanierungspflicht, das Gesetz sieht aber finanzielle Anreize zur Förderung von energetischen Modernisierungen vor. Werden Massnahmen umgesetzt, sind gleichwohl entsprechende Vorschriften einzuhalten.



Zielerreichung durch Vollzug

Die Gemeinden erfüllen durch den Vollzug des BEG/BEV einen wichtigen Auftrag. Das Amt für Energie und Verkehr Graubünden bietet dazu Informationsabende und Tageskurse für Vollzugsverantwortliche der Gemeinden an. Mit den Informationen auf der Rückseite werden Sie diesbezüglich vororientiert. Die Kurse finden in den Regionen statt und sind kostenlos. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.



Vollzug des Energiegesetzes – Kursangebot

Informationsabend (Grundlagen)

Der Kurs richtet sich an die für den Vollzug verantwortlichen Personen der Gemeinden. Die Teilnehmer lernen die Aufgaben und Abläufe im Vollzug des Energiegesetzes kennen und den Vollzug zu organisieren.

Kursinhalt

- Aufgaben der Gemeinden
- Gesetzliche Grundlagen
- Nachweisformulare
- Mögliche Organisationsformen des Vollzuges

Ablauf

- Beginn 18:00 Uhr
- Infos ca. 1 Std.
- anschliessend kleiner Imbiss

Ort	Datum
St. Peter	Mittwoch, 22. August 2012
Landquart	Montag, 27. August 2012
Schiers	Donnerstag, 30. August 2012
Scuol	Dienstag, 11. September 2012
Samedan	Donnerstag, 13. September 2012
Andeer	Mittwoch, 3. Oktober 2012
Tiefencastel	Donnerstag, 4. Oktober 2012
Ilanz	Montag, 22. Oktober 2012
Vella	Dienstag, 23. Oktober 2012
Trun	Montag, 29. Oktober 2012
Cazis	Mittwoch, 31. Oktober 2012
Roveredo	Montag, 5. November 2012

Tageskurs (Anwendung)

Der Kurs richtet sich an die für den Vollzug verantwortlichen Personen der Gemeinden, insbesondere an jene, die Energienachweise selber prüfen und beauftragte Experten. Die Kursteilnehmer lernen die Aufgaben und Abläufe im Vollzug des Energiegesetzes kennen. Sie lernen Energienachweise selber zu prüfen und zu entscheiden, welche Nachweise durch Experten zu prüfen sind.

Kursinhalt

- Hilfsmittel
- Höchstanteil
- Einzelbauteilnachweis
- Systemnachweis
- Wärmebrücken
- Ausführungskontrollen
- Beispiele

Ort	Datum
Landquart	Mittwoch, 7. November 2012
Davos	Mittwoch, 14. November 2012
Zuoz	Dienstag, 20. November 2012
Ilanz	Donnerstag, 22. November 2012
Scharans	Dienstag, 27. November 2012

Ablauf:

- Beginn 09:00 Uhr
- Mittagessen
- Ende 17:00 Uhr

Einladung

Die definitive Einladung erfolgt im Mai per Post, eine Anmeldung ist erforderlich. Die Kursdispositionen können noch leicht ändern. Bei geringen Teilnehmerzahlen behalten wir uns vor, Kurse zusammen zu legen. Reservieren Sie sich heute schon die Termine!

Haben Sie Fragen? Rufen Sie an!

Ansprechperson: Barthli Schrofer, Projektleiter Energieeffizienz, Telefon: 081 257 36 97